

Informationsanlass der Arbeitsgruppe Pflegekette

Mittwoch, 23. Oktober 2013



**Kanton
Obwalden**

Finanzdepartement

Programm

- 1. Begrüssung**

Regierungsrat Hans Wallimann, Vorsitz

- 2. Ausgangslage**

Werner Gut, Projektleiter

- 3. Fragebogen**

Theres Meierhofer, Mitglied Arbeitsgruppe

- 4. Weiteres Vorgehen, Theres Meierhofer**

- 5. Fragen, Regierungsrat Hans Wallimann**

- 6. Schlusswort**

Regierungsrat Hans Wallimann



1. Begrüßung

„Gesellschaft des langen Lebens“

- Der Begriff stammt aus Japan, einem Land das schon früh Erfahrungen mit einem hohen Anteil alter und sehr alter Menschen an der Gesamtbevölkerung sammeln konnte.
- Wir müssen uns den Herausforderungen der demografischen Entwicklung mit Reformen stellen.



Ziel und Zweck der Veranstaltung

- Was hat die Arbeitsgruppe bisher geleistet.
- Verständnis schaffen für eine vertiefte Analyse mittels Fragebogen.
- Informieren über weiteres Vorgehen.



2. Ausgangslage

- 2.1 Revision Krankenversicherungsgesetz (KVG)
- 2.2 Politische Vorstösse
- 2.3 Regierungsrat bildet Arbeitsgruppe
- 2.4 Was bis jetzt gemacht wurde
- 2.5 Entscheid, Analyse zu vertiefen



2.1 Revision KVG

Neue Pflegefinanzierung

- Ist am 1. Januar 2011 in Kraft getreten.
- Bewohner/innen in Pflegeheimen werden entlastet, die öffentliche Hand wird entsprechend mehr belastet.
- Gemäss kantonaler Regelung müssen in Obwalden die Einwohnergemeinden die Restkosten finanzieren.



2.1 Revision KVG

Neue Spitalfinanzierung

- Ist am 1. Januar 2012 in Kraft getreten.
- Für Spitalbehandlungen besteht die freie Wahl in der Schweiz.
- Die Spitalzusatzversicherungen werden entlastet, der Kanton wird entsprechend mehr belastet.



2.2 Politische Vorstösse

Motion Kantonsrat Walter Wyrsch vom 25. Juni 2010:
„Überprüfung der Aufgabenverteilung“

- Regierungsrat soll die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden überprüfen.
- Motion wurde durch Kantonsrat in ein Postulat umgewandelt.
- Regierungsrat beschliesst die Bildung einer Arbeitsgruppe.



2.2 Politische Vorstösse

Volksmotion Einwohnergemeinderäte vom 10. Mai 2011:

„**Finanzielle Mitbeteiligung Kanton**“

- Regierungsrat soll einen Erlass für die sofortige finanzielle Mitbeteiligung des Kantons an den Kosten der Pflegefinanzierung erarbeiten.
- Kantonsrat lehnt die Unterstützung ab.
- Der Regierungsrat lässt die Kostenentwicklung Pflegefinanzierung/Spitalfinanzierung prüfen.



2.2 Politische Vorstösse

Motion Kantonsrat Peter Wechsler vom 24. Okt. 2012:
„Alterspolitik in OW – der Kanton übernimmt Verantwortung und erarbeitet eine Gesamtstrategie“

- Es brauche eine übergeordnete Gesamtstrategie, welche z.B. Verbundlösungen ermöglicht.
- Motion wird vom Kantonsrat in ein Postulat umgewandelt.



2.3 Regierungsrat bildet Arbeitsgruppe

- Beschluss Regierungsrat 8. Juni 2010:
Arbeitsgruppe soll die Versorgungskette im Pflegebereich im Rahmen der Amtsdauerplanung 2010 bis 2014 einer grundlegenden Analyse unterziehen.



2.3 Regierungsrat bildet Arbeitsgruppe

Vorsitz:	RR Hans Wallimann
Projektleiter:	Werner Gut Leiter GA
Gemeinden:	Seppi Hainbuchner <i>Michael Siegrist bis 09.12</i> Margrit Freivogel Trudi Odermatt <i>seit 09.12</i> Manuela von Ah <i>seit 09.12</i>
Ausgleichs- kasse:	Hanspeter Gasser



2.3 Regierungsrat bildet Arbeitsgruppe

Curaviva:	Theres Meierhofer
Kantonsspital:	Carmen Dollinger
Spitex:	Hans Peter Wechsler
Verwaltung:	Daniel Odermatt
	Reto Odermatt
	Seraina Grünig



2.4 Was bis jetzt gemacht wurde

Zwischenbericht an Regierungsrat vom Oktober 2011

- In einem **1. Schritt** wird die Versorgungskette im Pflegebereich *fachlich und sachlich* analysiert. Anschliessend Bericht an Regierungsrat mit Handlungsbedarf und Änderungsvorschlägen bis Ende 2012.
- Der Regierungsrat wurde informiert, dass die Analyse vertieft werden soll.



2.4 Was bis jetzt gemacht wurde

- In einem **2. Schritt** sollen die beiden Systeme Pflegefinanzierung und Spitalfinanzierung *finanziell* verglichen werden. Anschliessend wird dem Regierungsrat dazu ein Bericht mit dem allfälligen Handlungsbedarf und Änderungsvorschlägen bis Ende 2015 unterbreitet.



2.4 Was bis jetzt gemacht wurde

Aufgabenteilung Gemeinden / Kanton

Altersversorgung

- Aufgabe der Gemeinden
- Kostensteigerung wegen Demografie

Spitalversorgung

- Aufgabe des Kantons
- Kostensteigerung wegen med. Fortschritt



2.4 Was bis jetzt gemacht wurde

Aussensicht durch Noldi Hess

- Die Altersversorgung in OW ist gut aufgestellt und es gibt keine nennenswerten Probleme.
- Eine Analyse der Versorgungskette hilft zwar aufzuzeigen was jeder tut und was dies kostet, vermag aber die jetzige Unzufriedenheit wegen der finanziellen Belastung nicht aufzulösen.
- Diese kann nur in positive Bahnen gelenkt werden, wenn aufgezeigt wird, dass Kanton und Gemeinden etwa gleich belastet werden.



Belastungsspiegel

Monitoring über Buchhaltungen
Gemeinden und Kanton
2011 - 2014

2014
2013
2012
2011
2010

Altersversorgung
Belastung Gemeinden

Spitalversorgung
Belastung Kanton

=

=

=

=

8,4 Mio. Franken

26.3 Mio. Franken

9,4 Mio. Franken

≠



2.4 Was bis jetzt gemacht wurde

Situations- und Umfeldanalyse

- Die Arbeitsgruppe erfasste die strukturellen Rahmenbedingungen der Versorgungskette im Pflegebereich.



2.4 Was bis jetzt gemacht wurde

<i>Massgebende gesetzliche Bestimmungen</i>	<i>Wer finanziert die Leistungen?</i>	<i>Schwierigkeiten/ Problemfelder</i>
<i>Definition des Angebotes</i>	<i>Wer definiert die Qualität?</i>	
<i>Wo und wie wird Angebot gewährleistet?</i>	<i>Wer macht das Controlling?</i>	
<i>Wer nutzt Angebot?</i>	<i>Mit welchen Controlling-Instrumenten (Benchmark etc.)</i>	
<i>Wer plant Angebot (Bettenplanung)?</i>	<i>Kosten pro Einheit</i>	
<i>Wer bewilligt Angebot?</i>	<i>Gesamtkosten pro Finanzierer</i>	
<i>Wer schliesst Leistungsvereinbarung ab?</i>		



2.4 Was bis jetzt gemacht wurde

Demografische Entwicklung

Obsan-Bericht Bettenbedarfsplanung:

Wurde den Einwohnergemeinden zur Verfügung gestellt. Aussagen im Bericht:

- Die Bevölkerung 65plus wird sich bis 2035 verdoppeln.
- Die Zahl der Pflegebedürftigen wird um den Faktor 2 bis 2,5 zunehmen.



2.4 Was bis jetzt gemacht wurde

Demografische Entwicklung

- Rund 1/3 der Bewohner/innen von Pflegeheimen weisen keinen oder nur geringen Pflegebedarf aus.
- In Obwalden besteht tiefe Inanspruchnahme-Rate an Spitex-Diensten.
- Bedarf an Pflegebetten ist für 10 bis 20 Jahre gedeckt unter Bedingungen.
- Es gibt auch andere Interpretationen.



2.4 Was bis jetzt gemacht wurde

Wartepatienten im Akutspital

- Finanzierungsschlüssel für die Jahre 2013 und 2014 vom Regierungsrat genehmigt.
- Arbeitspapier für Möglichkeit im Kurhaus am Sarnersee in Aussicht gestellt.
- Leistungsauftrag für das Kantonsspital wird überprüft.



2.4 Was bis jetzt gemacht wurde

Palliative Care

- Bis Ende 2014 wird eine Arbeitsgruppe dem Regierungsrat einen Bericht mit den Massnahmen und Lösungsansätzen vorlegen.
- Die Arbeitsgruppe wird darauf achten, Doppelspurigkeiten zu vermeiden.



2.4 Was bis jetzt gemacht wurde

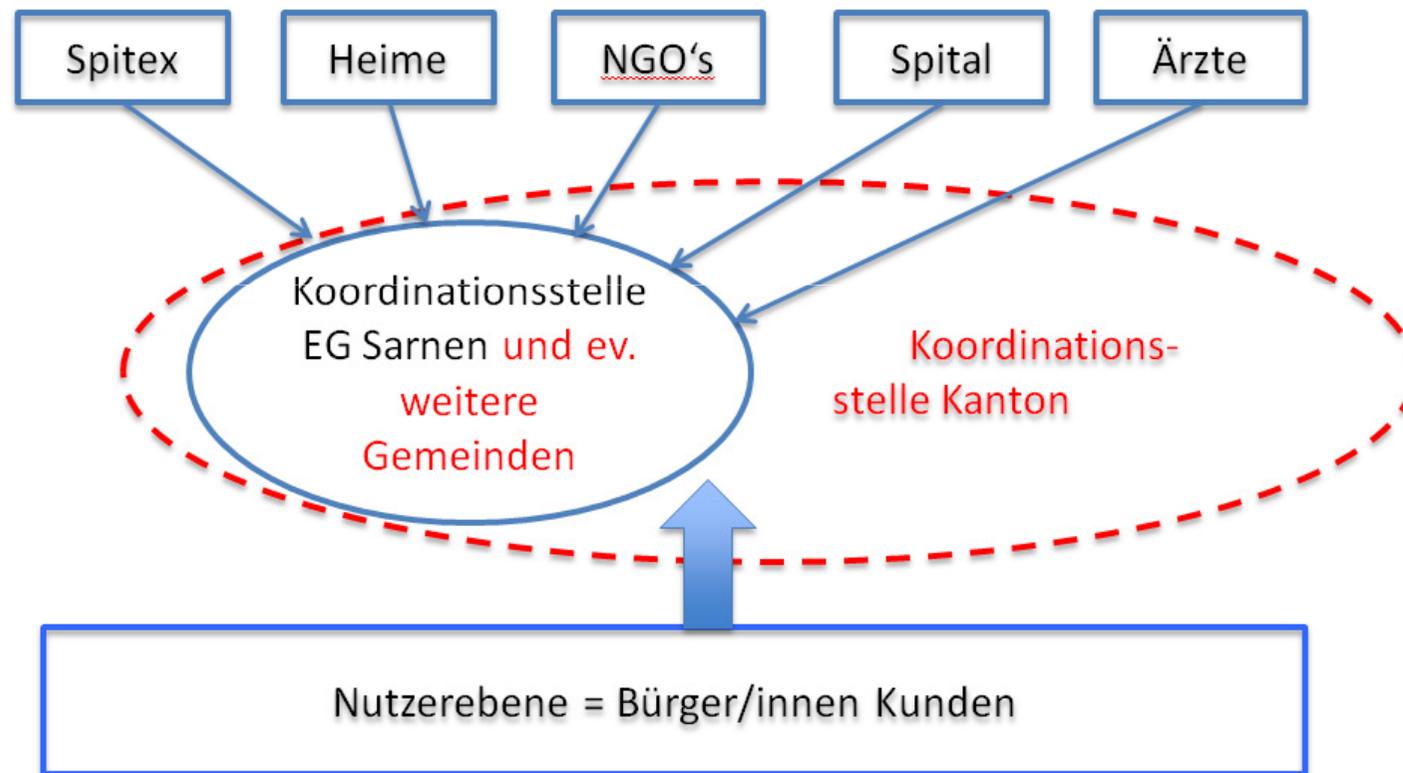
Demenz

- In der Arbeitsgruppe wurde dieses Thema noch nicht bearbeitet.
- Es wird darum gehen, die nationale Strategie in Obwalden umzusetzen.
- Sektion OW-NW der Alzheimervereinigung und CURAVIVA Obwalden sind Ansprechpartner.



2.4 Was bis jetzt gemacht wurde

Koordinationsstelle



2.5 Entscheid, Analyse zu vertiefen

- Nicht nur einzelne Leistungserbringer analysieren, sondern auch zu öffnen für Zusammenhänge.
- Es ist eine breite Analyse in Form von Fragestellungen von den Leistungserbringern und Akteuren einzuholen.
- Für diese zusätzliche Aufgaben nehmen wir uns die notwendige Zeit!

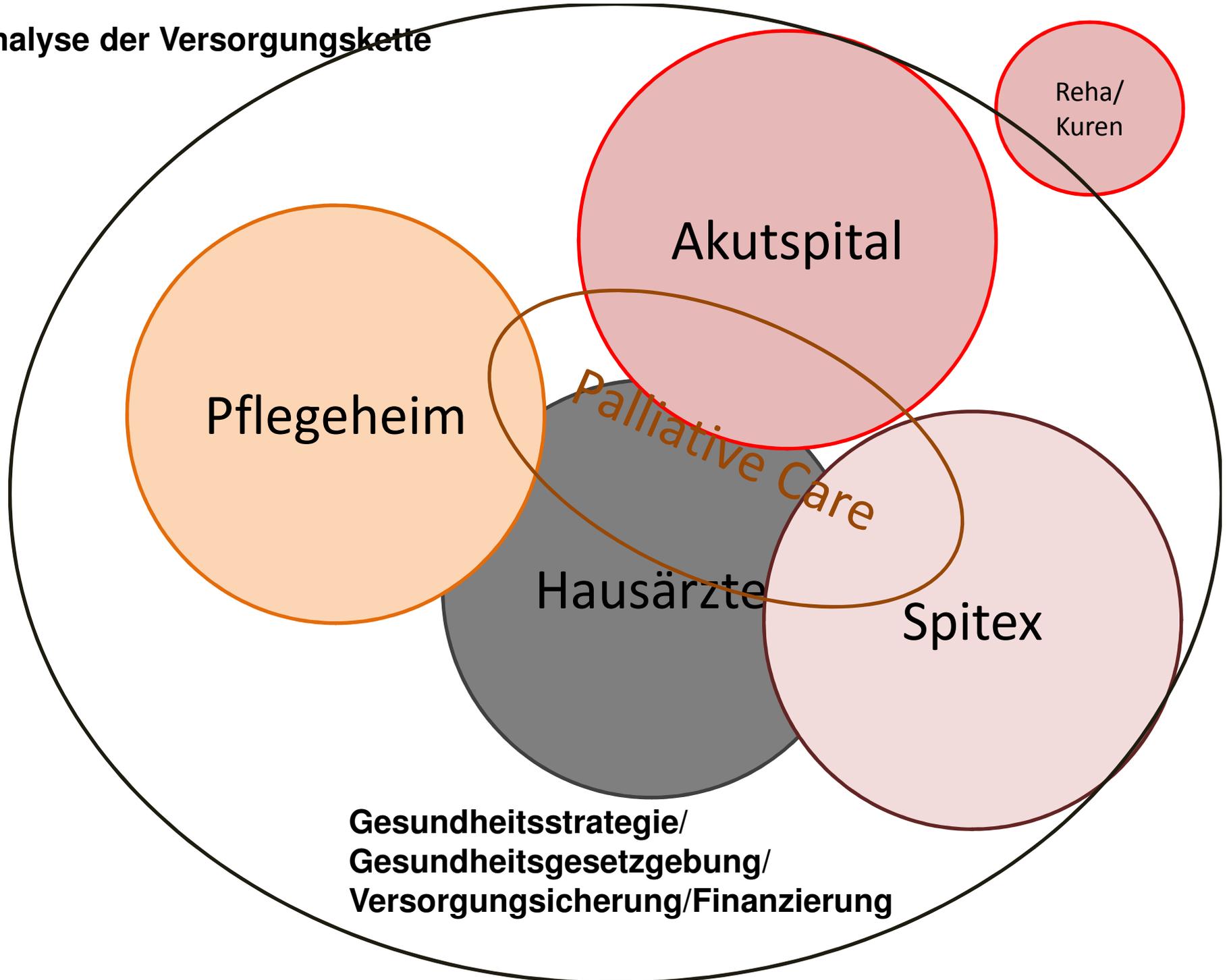


3. Fragebogen

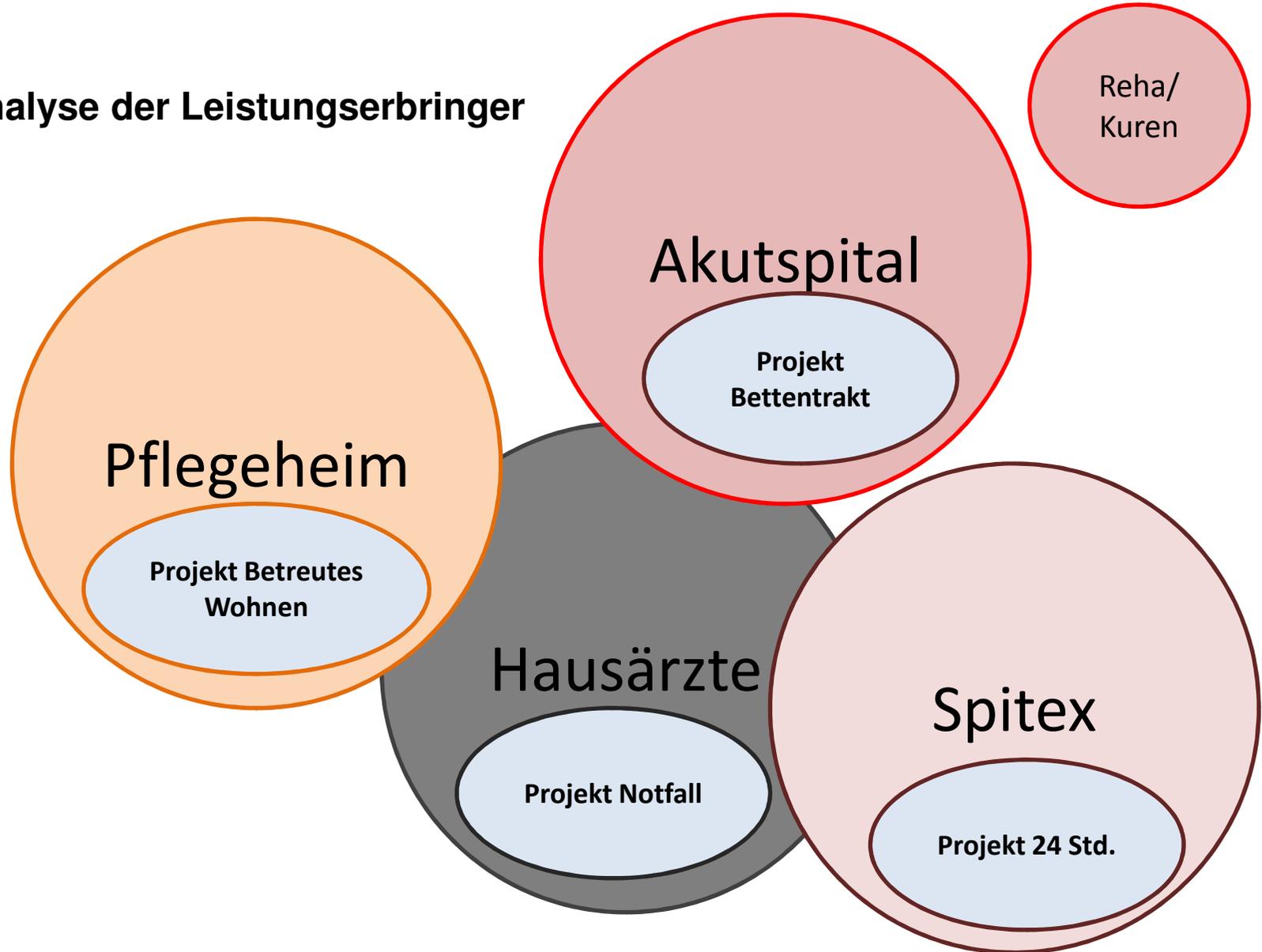
- 3.1 Vorstellung Fragebogen
- 3.2 Erwartungen der Arbeitsgruppe
- 3.3 Wie ist der Fragebogen auszufüllen



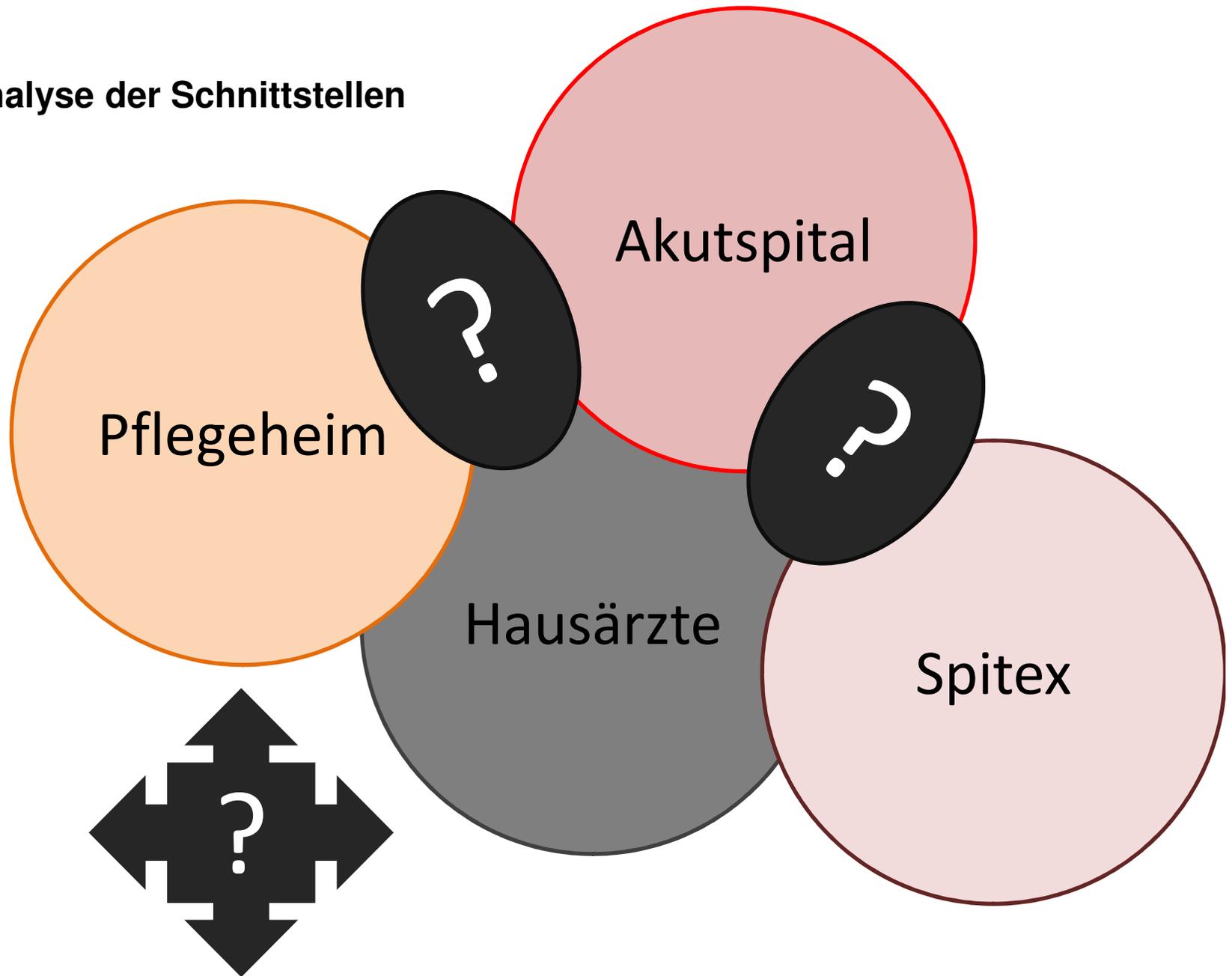
Analyse der Versorgungskette



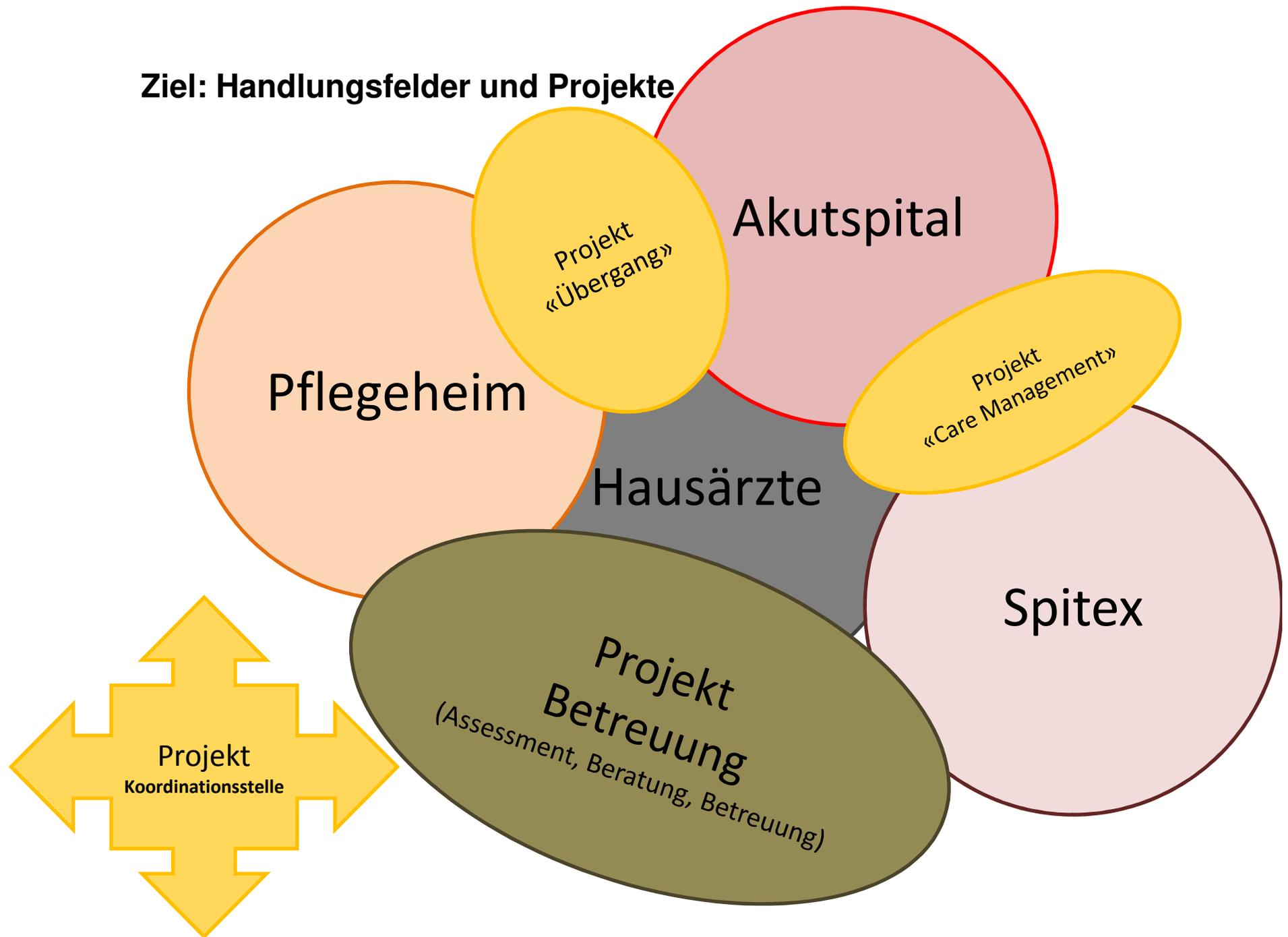
Analyse der Leistungserbringer



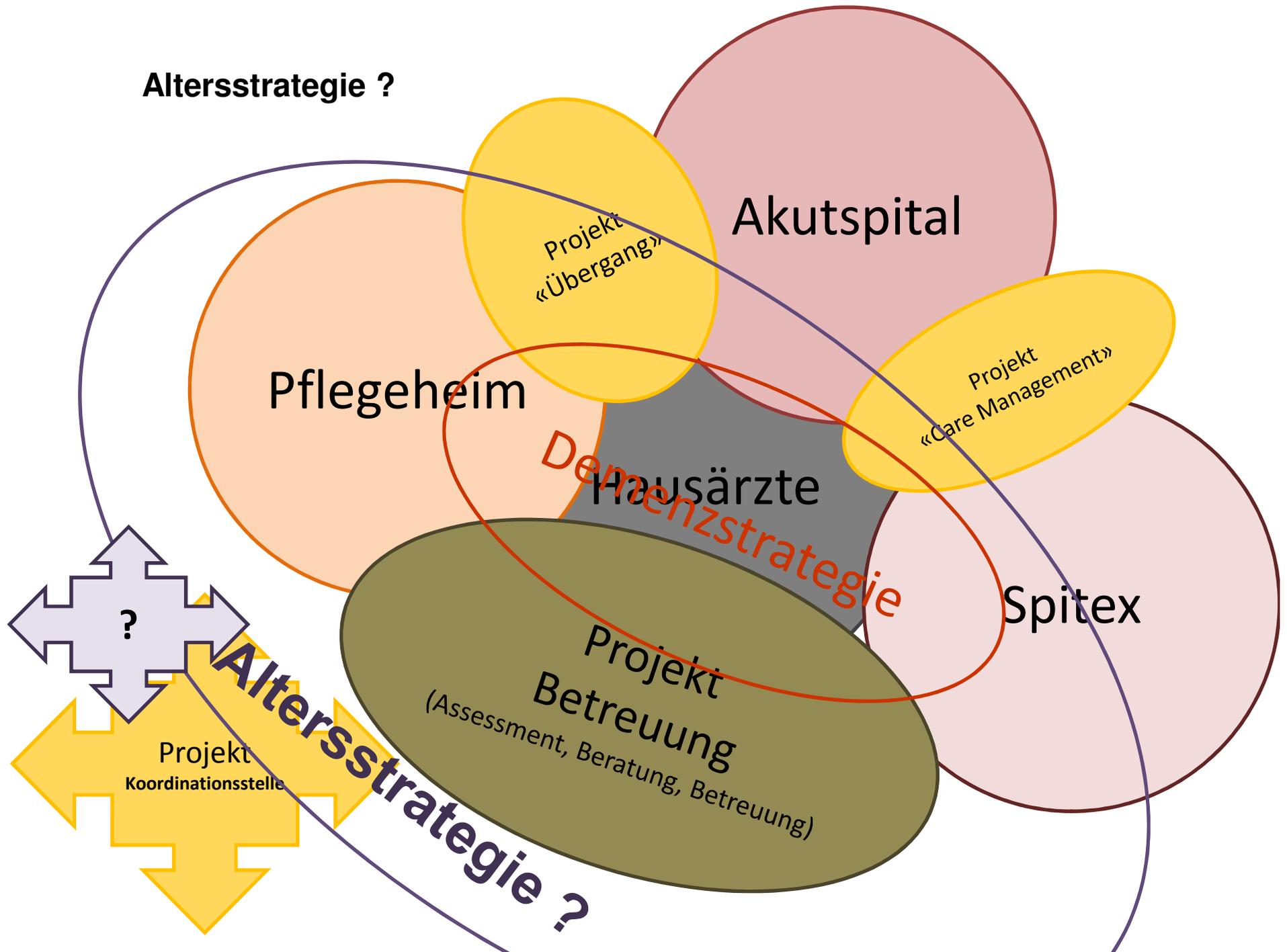
Analyse der Schnittstellen



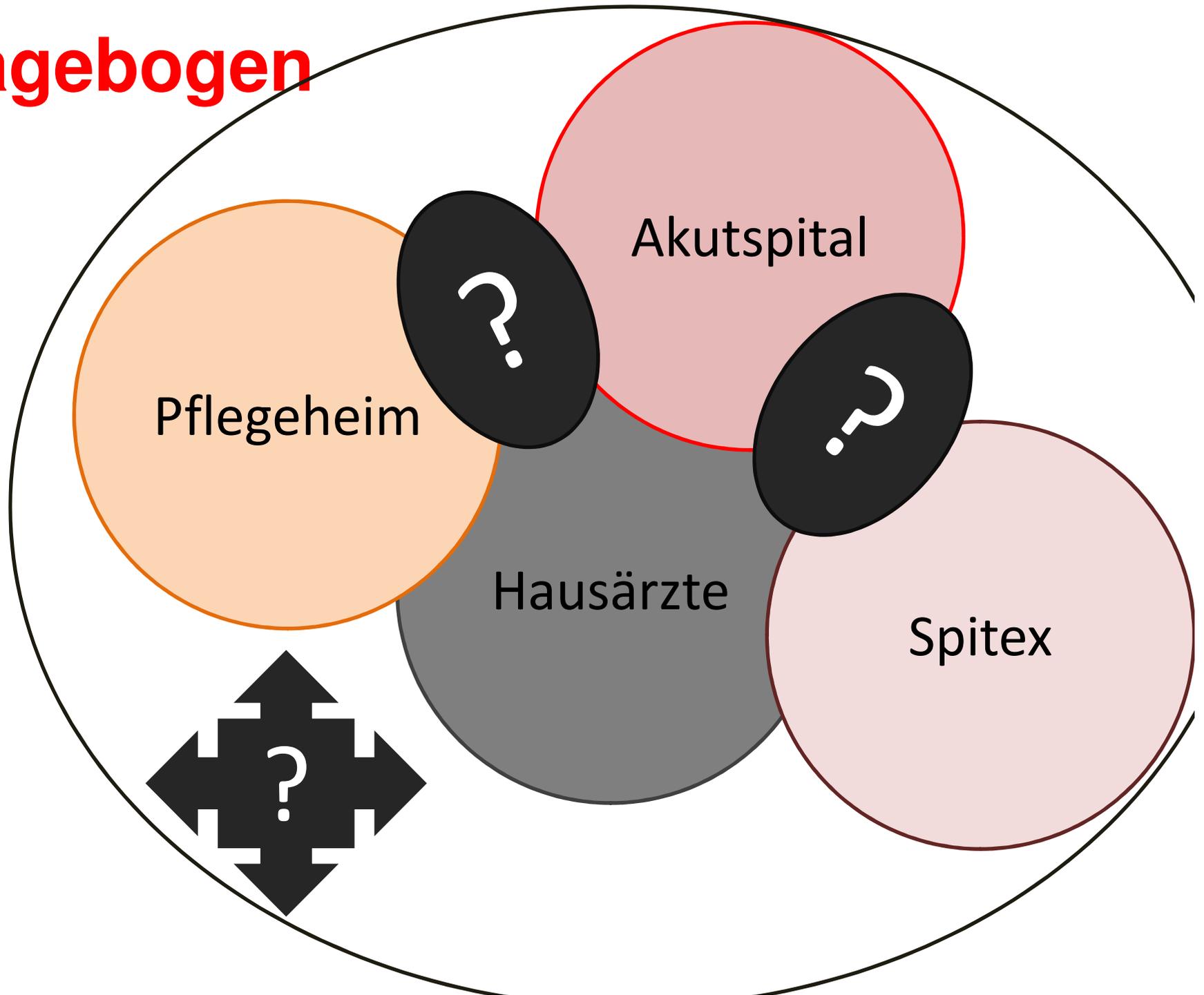
Ziel: Handlungsfelder und Projekte

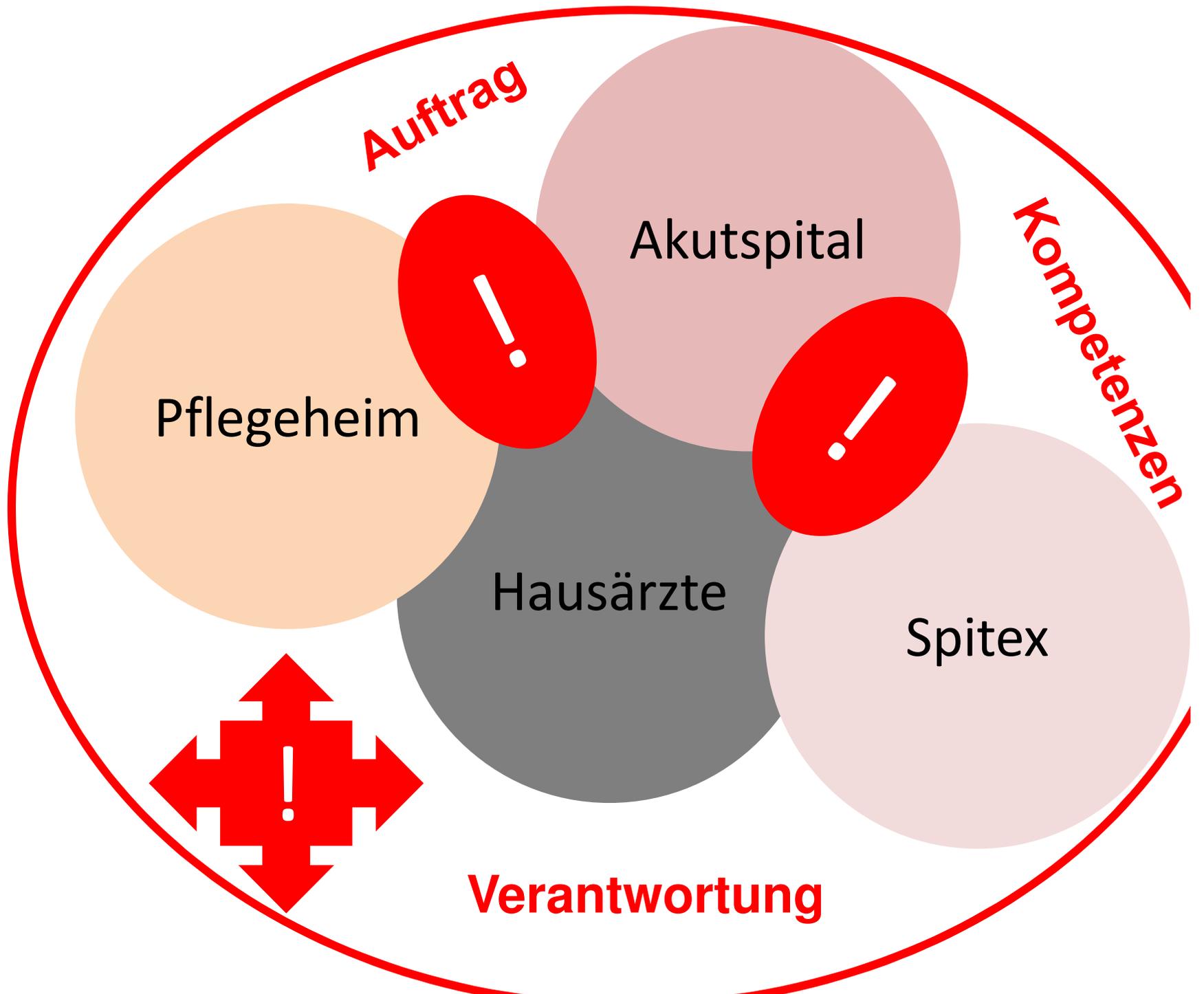


Altersstrategie ?



Fragebogen





Auftrag

Akutspital

Kompetenzen

Pflegeheim

Hausärzte

Spitex

Verantwortung

3.3 Wie ist der Fragebogen auszufüllen

- Es wird eine Online-Befragung durchgeführt.
- Ausgedruckte Fragebogen liegen auf und dienen nur der Vorbereitung.



4. Weiteres Vorgehen

- Frist für die Beantwortung der Fragebogen bis Dezember 2013.
- Auswertung und Priorisierung von Handlungsfeldern.
- Entwickeln von Optionen und Empfehlungen.
- Bericht an Regierungsrat.
- Öffentliche Diskussion und Projekte.



5. Fragen



6. Schlusswort

Besten Dank für Ihre Mithilfe!

- Bei Fragen bitte Werner Gut kontaktieren:
Gesundheitsamt Obwalden
werner.gut@ow.ch
Tel.-Nr. 041 666 64 59

